

Gesetzliche Anforderungen beim Heizungstausch

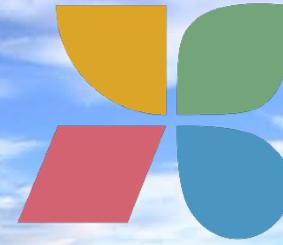


KlimaAgentur Hamm
Stadt.Klima.Wende

Dipl.-Ing. Jan Karwatzki
KlimaAgentur Hamm

Novelle des Gebäudeenergiegesetzes

- Die **Novelle des Gebäudeenergiegesetzes**, mit der insbesondere die 65%-EE-Pflicht eingeführt wird, wurde am 19.10.2023 [im Bundesgesetzblatt veröffentlicht](#) und ist zum 1.1.2024 in Kraft getreten.
- Im GEG 2024 werden **Erfüllungsoptionen** und **Nachweismöglichkeiten** zur 65%-EE-Pflicht beschrieben. Zudem sind Regelungen zu **Gasetagenheizungen**, zu **Wohnungseigentümergeinschaften** und zum **Mieterschutz** vorgesehen.
- Detaillierte Informationen zu den Neuregelungen des GEG auf unserer [Internetseite](#) und in einer [FAQ-Liste des Bundes auf energiewechsel.de](#).
- **Gesetzestext zum GEG 2024** unter www.gesetze-im-internet.de



KlimaAgentur Hamm
Stadt.Klima.Wende

65%-EE-Pflicht - Anforderungen beim Austausch von Heizungsanlagen

Grundsätzliches zur 65%-EE-Pflicht

- **Bestehende Heizungen müssen nicht ausgetauscht werden!** Sie dürfen weiter betrieben und beliebig oft repariert werden.
- **Einzigste Ausnahme:** Für Heizungen, die älter als 30 Jahre sind und nicht Niedertemperatur- oder Brennwertkessel sind besteht seit 2002 eine Austauschpflicht, die unverändert weiter gilt.
- **Die 65%-EE-Pflicht greift nur dann, wenn eine Heizung ausgetauscht wird,** entweder freiwillig oder weil sie defekt ist und nicht repariert werden kann.
- Die **Einhaltung der neuen Pflichten** soll von den bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegern überwacht werden.

- Die 65%-EE-Pflicht gilt seit dem 1.1.2024 zunächst nur für **Neubauten in Neubaugebieten** (Gebäude, für die ab dem 1.1.2024 ein Bauantrag gestellt wurde bzw. wird).
- Für Heizungen in **Neubauten außerhalb von Neubaugebieten** und **in allen Bestandsgebäuden** gilt die 65%-EE-Pflicht erst dann, wenn die [Fristen für die Erstellung der kommunalen Wärmepläne](#) ablaufen.

Dies soll in Kommunen ab 100.000 Einwohnern bis zum **30.6.2026** und in kleineren Kommunen bis zum **30.6.2028** verbindlich sein.

- Wird ab dem 1.1.2024 und vor dem Inkrafttreten der 65%-EE-Pflicht in der jeweiligen Kommune eine Heizung ausgetauscht, **dürfen weiterhin Gas- und Ölheizungen eingebaut werden.**
- Allerdings muss der Betreiber in diesen Fällen sicherstellen, dass die Anlage **ab 2029 zu mind. 15 %, ab 2035 zu mind. 30 % und ab 2040 zu mind. 60 %** mit Biomasse oder grünem/blauem Wasserstoff betrieben wird.
- „Biomasse“ bedeutet bei Gasheizungen **Biogas**, das über das Erdgasnetz geliefert wird. Bei Ölheizungen sind **biogene Öle** (Pflanzenöle) anteilig zu verwenden.
-

- Wer nach dem 1.1.2024 eine Heizungsanlage einbauen möchte, die mit festen, flüssigen oder gasförmigen Brennstoffen betrieben wird, **muss sich nach § 71 Absatz 11 GEG vorab beraten lassen.**
- Ziel ist es, mögliche **Kostenrisiken solcher Heizungsanlagen** aufzuzeigen, insbesondere aufgrund der ansteigenden CO₂-Bepreisung. Zudem soll auf **Auswirkungen der Wärmeplanung** hingewiesen werden.
- Diese Beratung darf u.a. von Schornsteinfegern, Installateuren und Energieberater/innen von der [Expertenliste](#) durchgeführt werden.
- **Informationsblatt des Bundes mit Formular** zum Nachweis der Erfüllung der Informationspflicht: [Download Infoblatt - Stand 15.12.2023](#)

Folgende **gleichberechtigte (technologieneutrale) Erfüllungsoptionen** zur 65%-EE-Pflicht sind vorgesehen:

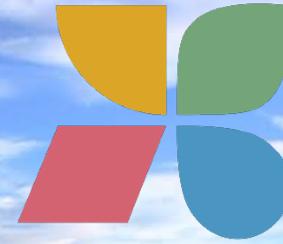
- **Anschluss an ein Wärmenetz (§ 71b)**
- **Elektrische Wärmepumpe (§ 71c)**
- **Stromdirektheizung (§ 71d)**
- **Solarthermieanlage (§ 71e)** – in Kombination mit anderen EE
- **Flüssige und gasförmige Biomasse oder Wasserstoff (§ 71f und 71k)**
- **Holzheizungen (feste Biomasse - § 71g)**
- **Hybridheizung mit Wärmepumpe oder Solarthermie (§ 71h)**

In einigen **Sonder- und Härtefällen** sollen die verpflichteten Eigentümer mehr Zeit zur Umsetzung der 65%-EE-Pflicht erhalten:

- Bei jedem Heizungstausch (nicht nur bei Heizungshavarien) soll nach § 71i einmalig der Einbau z.B. einer (ggf. gebrauchten) fossilen Heizungsanlage möglich sein, wenn **innerhalb von fünf Jahren** nach Ausfall der Heizung planmäßig auf eine Heizung umgestellt wird, die die 65 % EE-Vorgabe erfüllt.
- Soweit ein **Anschluss an ein Wärmenetz absehbar**, aber noch nicht möglich ist, soll nach § 71j eine Übergangszeit von 10 Jahren gelten, in denen weiterhin eine fossile Heizung betrieben werden können, wenn mit dem Wärmenetzbetreiber ein Vertrag zum Anschluss des Gebäudes und zur Versorgung mit mind. 65 % Wärme aus EE abgeschlossen wird.

- **Alle Eigentümer/innen (unabhängig vom Alter)** können - wie bisher schon – auf Antrag von den Pflichten des GEG befreit werden, wenn nachgewiesen werden kann, dass im Einzelfall aufgrund besonderer Umstände eine „**unbillige Härte**“ vorliegt.
- Dazu wäre **für jede Erfüllungsoption** jeweils nachzuweisen, dass diese nicht umsetzbar ist bzw. eine unbillige Härte darstellt.
- Eigentümer/innen, die **mind. 6 Monate ununterbrochen einkommensabhängige Sozialleistungen** beziehen werden auf Antrag von der 65%-EE-Pflicht befreit.

- Bei **Gebäuden mit mind. einer Etagenheizung** wird eine Entscheidungsfrist von **fünf Jahren** nach Ausfall der ersten Etagenheizung gewährt werden, um die Planung einer Zentralisierung der Heizung zu ermöglichen.
- Wird die Zentralisierung der Heizung gewählt, bekommen die Eigentümer/innen weitere **acht Jahre Zeit zur Umsetzung**.
- Soll weiter dezentral geheizt werden, müssen **alle auszutauschenden Etagenheizungen** gegen Anlagen ersetzt werden, die **wohnungszentral mind. 65 % Erneuerbare Energien nutzen**.
- Trifft der Verantwortliche innerhalb der 5 Jahre **keine Entscheidung**, ist er nach § 71I Absatz 4 zur **vollständigen Umstellung auf eine zentrale Heizungsanlage** verpflichtet.



KlimaAgentur Hamm
Stadt.Klima.Wende

Weitere Neuerungen im GEG 2024

- Es bleibt unverändert bei dem **seit 2002 geltenden Betriebsverbot für Standardkessel** ab einem Alter von 30 Jahren (§ 72 GEG).
- In § 72 GEG wird folgender Absatz 4 ergänzt:
„Heizkessel dürfen längstens bis zum 31. Dezember 2044 mit fossilen Brennstoffen betrieben werden.“
- Höhere Anforderung aus der EU-Gebäuderichtlinie (EPBD) möglich:
Die Mitgliedstaaten müssen spezifische Maßnahmen für den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen bei der Wärme- und Kälteversorgung mit dem Ziel festlegen, die **Nutzung mit fossilen Brennstoffen betriebener Heizkessel bis 2040 vollständig einzustellen.**

Begleitend zur 65%-EE-Pflicht wurden für **Gebäude mit mindestens sechs Wohnungen** oder sonstigen selbständigen Nutzungseinheiten weitere Vorgaben ins GEG aufgenommen, um einen effizienten Betrieb von Heizungsanlagen sicherzustellen:

- § 60a: **Prüfung und Optimierung von Wärmepumpen**
- § 60b: **Prüfung und Optimierung von älteren Heizungsanlagen**
- § 60c: **Hydraulischer Abgleich und weitere Maßnahmen zur Heizungsoptimierung**

§ 60b und § 60c treten erst mit dem Auslaufen der EnSimiMaV am 1.10.2024 in Kraft.

Beratungsangebot der KlimaAgentur

Beratungsbüro der KlimaAgentur Hamm

im Service-Center der Stadtwerke Hamm
Südring 1, 59065 Hamm

Tel. 02381 / 274 3981

E-Mail: energie@klimaagentur-hamm.de

Beratungszeiten:

Dienstags 8 - 13 Uhr

Donnerstags 13 - 18 Uhr

(ab 16 Uhr nur telefonische Beratung)

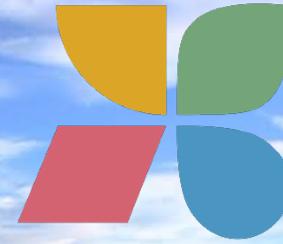
Terminbuchung unter

www.klimaagentur-hamm.de



**... oder direkt hier auf
der Messe an Stand E7!**

Bildquelle: Lippewelle Hamm



KlimaAgentur Hamm
Stadt.Klima.Wende

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Die Folien aller Vorträge finden Sie nächste Woche
unter www.klimaagentur-hamm.de